

Standards, Normen und Prozesse





Inhaltsverzeichnis

Standards, Normen und Prozesse

Inhaltsverzeichnis	2
Standards, Normen und Prozesse	4
Das Fundament moderner Industrieunternehmen	4
Normen, Richtlinien Verordnungen und Gesetze	5
DIN-Normen nicht mit ISO-Normen gleichsetzen	6
Die Schweizer Gesetzespyramide	7
Die gemeinsame Sprache der Industrie	8
Normen, Standards und Prozesse	9
Prozessmanagement als Kernkompetenz	10
Die wichtigsten Normen der MEM-Branche	11
Beispiel: ISO 9001 und die Bedeutung	12
Beispiel: ISO-GPS und ISO 8015	13
Digitale Zwillinge und Standards	14
Normen Harmonisierung	15
Internationale Wettbewerbsfähigkeit	16
Normen und Digitalisierung	17



Inhaltsverzeichnis

Standards, Normen und Prozesse

Datenqualität als Erfolgsfaktor	18
Normen und Cyber Security	19
Normen, Digitalisierung und KI	20
Normen und Künstliche Intelligenz	21
Auswirkungen auf Schweizer KMU	22
Normen und Digitalisierung	23
Standards als Schutz vor Wissensverlust	24
Chancen und Risiken	25
Der Ansatz	26
Fazit	27
Rechtlicher Hinweis	28
Impressum	29

Standards, Normen und Prozesse

Das Fundament moderner Industrieunternehmen

Warum Digitalisierung, Automatisierung, Cyber Security und Künstliche Intelligenz ohne Standards und Prozesse nicht funktionieren.

Praxisleitfaden für die Schweizer MEM-Branche.

Einleitung

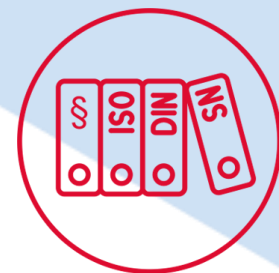
Die Schweizer MEM-Branche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel.

Digitalisierung, Automatisierung, Cyber Security und Künstliche Intelligenz verändern Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle nachhaltig.

Gleichzeitig zeigt die Praxis, dass viele Unternehmen über Digitalisierung und KI sprechen, ohne die eigentlichen Grundlagen ausreichend zu beherrschen.

Dazu gehören insbesondere:

- Normen
- Standards
- Prozesse
- Daten
- Dokumentation
- Risikobeurteilungen



Dabei bilden genau diese Themen das Fundament moderner Industrieunternehmen.

Normen sind nicht entstanden, um Unternehmen einzuschränken. Normen sind entstanden, um Wissen bewahrbar, Qualität reproduzierbar und Zusammenarbeit möglich zu machen.

Standards, Normen und Prozesse

Normen, Richtlinien Verordnungen und Gesetze

Im betrieblichen Alltag werden Normen, Verordnungen und Gesetze häufig verwechselt. Dabei erfüllen sie unterschiedliche Aufgaben.

Gesetze

Gesetze schaffen den rechtlichen Rahmen.

Beispiele:

- Obligationenrecht (OR)
- Arbeitsgesetz (ArG)
- Produktsicherheitsgesetz (PrSG)

Verordnungen

Verordnungen konkretisieren gesetzliche Anforderungen.

Beispiele:

- Maschinenverordnung (EU) 2023/1230
- Schweizer Maschinenverordnung (MaschV)
- Cyber Resilience Act (CRA)

Normen

Normen beschreiben bewährte technische Lösungen und den anerkannten Stand der Technik.

Beispiele:

- ISO 9001
- ISO 12100
- ISO 13849
- ISO 8015
- IEC 62443

Die Anwendung einer Norm ist grundsätzlich freiwillig, sofern nicht gesetzliche, vertragliche oder kundenseitige Anforderungen deren Anwendung verlangen.

**Gesetze und Verordnungen beschreiben meist das „Was“.
Normen beschreiben häufig das „Wie“.**



Standards, Normen und Prozesse

DIN-Normen nicht mit ISO-Normen gleichsetzen

DIN-, SN-, EN-, ISO- und IEC-Normen haben unterschiedliche Herausgeber und unterschiedliche Geltungsbereiche. Viele Normen werden heute jedoch harmonisiert oder gemeinsam veröffentlicht.

Beispiele:

- DIN EN ISO 9001
- SN EN ISO 9001
- DIN EN ISO 12100
- SN EN ISO 12100

Normen beschreiben häufig anerkannte Verfahren und Lösungen, mit denen gesetzliche oder technische Anforderungen erfüllt werden können.



Standards, Normen und Prozesse

Die Schweizer Gesetzespyramide

Die Schweizer Rechtsordnung basiert auf einer klaren Hierarchie:

Bundesverfassung

Bundesgesetze

Verordnungen

Normen

Technische Normen sind grundsätzlich kein Bestandteil der staatlichen Gesetzgebung. Sie werden von Normungsorganisationen entwickelt und unterstützen häufig die praktische Umsetzung gesetzlicher Anforderungen sowie den Nachweis des Standes der Technik.



Standards, Normen und Prozesse

Die gemeinsame Sprache der Industrie

Normen schaffen eine gemeinsame Sprache zwischen:

- Kunden
- Vertrieb
- Konstruktion
- Einkauf
- Fertigungsplanung
- Produktion
- Qualitätssicherung
- Service

Ohne diese gemeinsame Sprache wären moderne Lieferketten kaum beherrschbar.

Normen ermöglichen Zusammenarbeit über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg.



Standards, Normen und Prozesse

Normen, Standards und Prozesse

Normen allein schaffen noch keine Qualität.

Erst aus Normen entstehen Standards.

Standards werden durch Prozesse umgesetzt.

Das industrielle Wirkprinzip lautet:

Normen

Standards

Prozesse

Daten

Digitalisierung

Automatisierung

Künstliche Intelligenz

Ohne Standards keine Prozesse.

Ohne Prozesse keine Digitalisierung.

Ohne Digitalisierung keine sinnvolle KI.



Standards, Normen und Prozesse

Prozessmanagement als Kernkompetenz

Viele Unternehmen investieren in:

- Maschinen
- Software
- Robotik
- KI

Der eigentliche Erfolgsfaktor bleibt jedoch der Prozess.

Viele der heute diskutierten Zukunftstechnologien basieren auf stabilen Prozessen.

Dazu gehören insbesondere:

- Digitalisierung
- Automatisierung
- Robotik
- Digitale Zwillinge
- Data Analytics
- Künstliche Intelligenz

Je höher der Automatisierungsgrad wird, desto wichtiger werden stabile Prozesse und qualitativ hochwertige Daten.

Ohne Prozesse keine Automatisierung.
Ohne Prozesse keine Digitalisierung.
Ohne Prozesse keine sinnvolle KI.

Gute Prozesse sind:

- standardisiert
- dokumentiert
- messbar
- reproduzierbar



Schlechte Prozesse führen zu:

- Qualitätsproblemen
- Ausschuss
- Terminproblemen
- Wissensverlust

Prozesse sind das Betriebssystem moderner Industrieunternehmen.

Standards, Normen und Prozesse

Die wichtigsten Normen der MEM-Branche

Managementsysteme

- ISO 9001 Qualitätsmanagement
- ISO 14001 Umweltmanagement
- ISO 45001 Arbeitsschutz
- ISO 50001 Energiemanagement

Maschinenbau

- ISO 12100 Risikobeurteilung
- ISO 13849 Sicherheitsfunktionen
- IEC 62061 Funktionale Sicherheit

Konstruktion und Fertigung

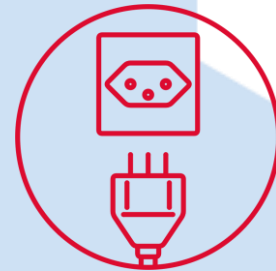
- ISO 8015
- ISO-GPS

Risikomanagement

- ISO 31000

Normen sind keine isolierten Regelwerke.

Sie bilden gemeinsam das Fundament moderner Industrieunternehmen und schaffen die Voraussetzungen für Qualität, Sicherheit, Digitalisierung und langfristige Wettbewerbsfähigkeit.



Standards, Normen und Prozesse

Beispiel: ISO 9001 und die Bedeutung

ISO 9001 basiert auf einem prozessorientierten Managementansatz und unterstützt Unternehmen dabei, Prozesse systematisch zu planen, zu steuern und kontinuierlich zu verbessern.

Viele Unternehmen verbinden die ISO 9001 in erster Linie als Bürokratie, mit Audits, mit Zertifikaten oder Qualitätsmanagement.

Tatsächlich dient Dokumentation dazu:

- der Nachvollziehbarkeit
- der Wissenssicherung
- der Prozessstabilität
- der Einarbeitung neuer Mitarbeitender
- der kontinuierlichen Verbesserung

**ISO 9001 fordert nicht Dokumentation um der Dokumentation willen.
ISO 9001 fördert nachvollziehbare Prozesse und gesichertes Wissen.**

Eine angemessene Dokumentation unterstützt Unternehmen dabei:

- Wissen zu sichern
- Prozesse nachvollziehbar zu gestalten
- Verantwortlichkeiten zu klären
- Fehlerursachen zu identifizieren
- neue Mitarbeitende schneller einzuarbeiten
- Risiken zu reduzieren

Erfahrungen langfristig verfügbar zu machen

Gerade im Umfeld von Fachkräftemangel, Generationenwechsel und Digitalisierung gewinnt die systematische Dokumentation zunehmend an Bedeutung.

Gut dokumentierte Prozesse schaffen Transparenz, unterstützen die Digitalisierung und bilden die Grundlage für langfristige Wettbewerbsfähigkeit.



Standards, Normen und Prozesse

Beispiel: ISO-GPS und ISO 8015

Warum ISO-GPS zunehmend wichtiger wird

Die eindeutige Beschreibung funktionaler Geometrien immer wichtiger, durch:

- CAD
- CAM
- Simulation
- Robotik
- Digitale Zwillinge
- automatisierte Messtechnik

Dabei bildet ISO-GPS die gemeinsame Sprache zwischen:

Konstruktion

Fertigungsplanung

CAM

Fertigung

Messtechnik

Montage

Qualität



Vorteile für Unternehmen

- weniger Interpretationsspielraum
- höhere Prozesssicherheit
- bessere Kommunikation
- geringere Qualitätskosten
- höhere Reproduzierbarkeit
- bessere internationale Zusammenarbeit

ISO-GPS ist die technische Sprache zwischen Konstruktion, Fertigung und Messtechnik.

Standards, Normen und Prozesse

Digitale Zwillinge und Standards

Digitale Zwillinge basieren auf:

- Standards
- Normen
- Prozessen
- Daten
- Modellen

Je besser die Datengrundlage und die Standards sind, desto zuverlässiger werden Simulationen und digitale Modelle.

Der digitale Zwilling ist nur so gut wie die Daten und Standards, auf denen er basiert.



Standards, Normen und Prozesse

Normen Harmonisierung

Harmonisierte Normen

Harmonisierte Normen besitzen innerhalb Europas eine besondere Bedeutung.

Sie unterstützen Unternehmen dabei, gesetzliche Anforderungen europäischer Richtlinien und Verordnungen umzusetzen und können den Nachweis erleichtern, dass entsprechende Anforderungen erfüllt wurden.

Im Maschinenbau betrifft dies unter anderem:

- ISO 12100
- ISO 13849
- IEC 62061
- bestimmte Normen der IEC 62443



Dazu gehören im Maschinenbau beispielsweise Normen aus den Bereichen:

- Risikobeurteilung
- Maschinensicherheit
- funktionale Sicherheit
- Ergonomie
- Cyber Security

Die Anwendung harmonisierter Normen kann den Nachweis erleichtern, dass gesetzliche Anforderungen erfüllt wurden.

Harmonisierte Normen sind keine Gesetze, spielen jedoch eine wichtige Rolle beim Nachweis der Konformität.

Standards, Normen und Prozesse

Internationale Wettbewerbsfähigkeit

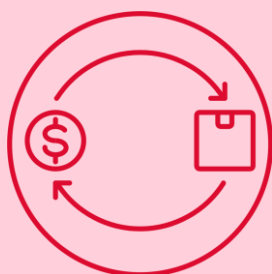
Normen als Erfolgsfaktor im Export

Die Schweiz ist stark exportorientiert.

Normen schaffen:

- Vertrauen
- Vergleichbarkeit
- internationale Zusammenarbeit
- Marktzugang

Normen sind eine gemeinsame Sprache im internationalen Handel.



Standards, Normen und Prozesse

Normen und Digitalisierung

Viele Unternehmen verbinden Digitalisierung primär mit:

- Software
- Cloud-Lösungen
- ERP-Systemen
- Datenplattformen
- Künstlicher Intelligenz

Tatsächlich beginnt Digitalisierung wesentlich früher.

Erfolgreiche Digitalisierung benötigt:

- Standards
- Prozesse
- Datenstrukturen
- Verantwortlichkeiten
- Dokumentation



Fehlen diese Grundlagen, werden bestehende Probleme häufig lediglich digital abgebildet.

Digitale Systeme können fehlende Standards und instabile Prozesse nicht kompensieren.

Vielmehr werden Schwachstellen oftmals noch sichtbarer.

Das Wirkprinzip

Normen

Standards

Prozesse

Daten

Digitalisierung

Erfolgreiche Digitalisierung beginnt nicht mit Software, sondern mit Standards, Prozessen und Datenqualität.



Standards, Normen und Prozesse

Datenqualität als Erfolgsfaktor

Digitale Systeme sind auf qualitativ hochwertige Daten angewiesen.

Fehlerhafte Daten führen häufig zu:

- Fehlentscheidungen
- Planungsfehlern
- Qualitätsproblemen
- falschen KI-Ergebnissen

Schlechter Prozess

Schlechte Daten

Schlechte Entscheidungen

Digitale Systeme können schlechte Daten schneller verarbeiten. Sie machen sie dadurch nicht automatisch besser.



Standards, Normen und Prozesse

Normen und Cyber Security

Cyber Security wird zunehmend Bestandteil moderner Produktionssysteme.

Besonders relevant sind:

MVO 2023/1230

Die Maschinenverordnung berücksichtigt digitale Risiken und softwarebasierte Funktionen.

Cyber Resilience Act (CRA)

Der CRA stellt Anforderungen an Produkte mit digitalen Elementen.

IEC 62443

Die wichtigste Normenreihe für Cyber Security in industriellen Automatisierungs- und Steuerungssystemen.

ISO 27001

Norm für Informationssicherheitsmanagement.

Merksatz

Safety schützt Menschen vor Maschinen.

Security schützt Maschinen, Daten und Prozesse vor Angriffen.



Die konkrete Anwendbarkeit einzelner Cybersecurity-Normen hängt von Produkt, Branche, Einsatzbereich und Risikobetrachtung ab.

Nicht jede Maschine benötigt:

- IEC 62443
- ISO 27001
- CRA-Anforderungen

Cyber Security ist heute nicht mehr nur ein IT-Thema.

Cyber Security wird zunehmend zu einem Qualitäts-, Sicherheits- und Wettbewerbsfaktor der gesamten MEM-Branche.



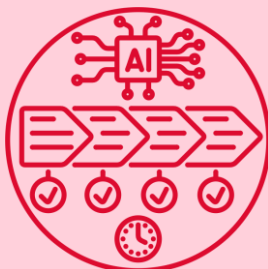
Standards, Normen und Prozesse

Normen, Digitalisierung und KI

Digitalisierung und KI benötigen:

- eindeutige Prozesse
- reproduzierbare Abläufe
- strukturierte Daten
- definierte Verantwortlichkeiten
- KI kann fehlende Prozesse nicht ersetzen.
- KI verstärkt bestehende Prozesse.

Wer in KI investieren will, muss zuerst in Prozesse investieren.



Standards, Normen und Prozesse

Normen und Künstliche Intelligenz

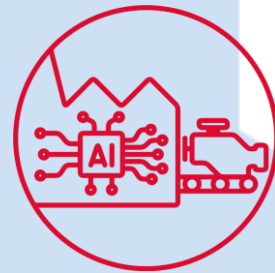
Künstliche Intelligenz wird die Industrie in den kommenden Jahren nachhaltig beeinflussen. Gleichzeitig wird häufig unterschätzt, dass KI auf klaren Grundlagen aufbaut.

KI benötigt:

- strukturierte Daten
- klare Prozesse
- definierte Verantwortlichkeiten
- reproduzierbare Abläufe
- hohe Datenqualität

Fehlen diese Voraussetzungen, entstehen häufig:

- fehlerhafte Analysen
- unzuverlässige Ergebnisse
- falsche Entscheidungen
- unnötige Risiken



Künstliche Intelligenz ersetzt keine Prozesse.

Künstliche Intelligenz ersetzt keine Fachkompetenz.

Künstliche Intelligenz verstärkt die Qualität der bestehenden Organisation.

Das industrielle Wirkprinzip

Normen

Standards

Prozesse

Daten

Digitalisierung

Künstliche Intelligenz

Wer in KI investieren möchte, sollte zuerst in Prozesse, Standards und Datenqualität investieren. KI ist kein Ersatz für Organisation und Prozesse, sondern deren Verstärker.

Standards, Normen und Prozesse

Auswirkungen auf Schweizer KMU

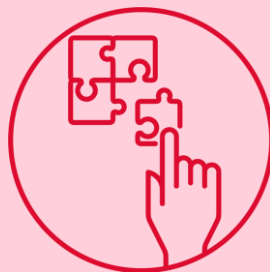
Die Schweiz ist ein exportorientiertes Hochpreisland.

Erfolgreiche Schweizer Industrieunternehmen zeichnen sich aus, durch:

- Präzision
- Qualität
- Zuverlässigkeit
- kontinuierliche Verbesserung

**Normen, Standards und Prozesse sind deshalb kein Nachteil.
Sie sind ein Wettbewerbsvorteil.**

**Normen verhindern Innovation nicht.
Normen schaffen die Grundlage für Innovation.**



Standards, Normen und Prozesse

Normen und Digitalisierung

Viele Unternehmen verstehen Digitalisierung als Einführung neuer Software.

Tatsächlich beginnt Digitalisierung wesentlich früher.

Digitalisierung benötigt:

- Standards
- Prozesse
- Datenstrukturen
- Verantwortlichkeiten
- Dokumentation

Fehlen diese Grundlagen, werden bestehende Probleme lediglich digital abgebildet.

Digitalisierung macht Prozesse sichtbar.
Sie ersetzt jedoch keine Prozesse.

Normen

Standards

Prozesse

Daten

Digitalisierung



Erfolgreiche Digitalisierung beginnt nicht bei der Software, sondern bei Standards und Prozessen.

Standards, Normen und Prozesse

Standards als Schutz vor Wissensverlust

Viele Unternehmen verlieren in den nächsten Jahren wertvolles Erfahrungswissen durch:

- Pensionierungen
- Stellenwechsel
- Fachkräftemangel

Standards und Dokumentationen helfen dabei:

- Erfahrungswissen zu sichern
- Wissen weiterzugeben
- neue Mitarbeitende schneller einzuarbeiten

Standards dienen als Schutz vor Wissensverlust

Standards, Prozesse und Dokumentationen helfen dabei:

- Erfahrungswissen zu sichern
- neue Mitarbeitende schneller einzuarbeiten
- Wissen langfristig verfügbar zu machen

Standards machen Unternehmen unabhängiger von einzelnen Personen.



Standards, Normen und Prozesse

Chancen und Risiken

Normen und Standards werden oftmals als Einschränkung wahrgenommen.

Tatsächlich bieten sie sowohl Chancen als auch Risiken.

Risiken bei fehlenden Standards

- Qualitätsprobleme
- Wissensverlust
- höhere Fehlerquoten
- ineffiziente Prozesse
- Sicherheitsrisiken
- schlechtere Datenqualität
- Schwierigkeiten bei Digitalisierung und Automatisierung

Risiken bei Fehlinterpretation von Normen

- unnötige Investitionen
- Überdokumentation
- falsche Sicherheitsannahmen
- Mehraufwand ohne Mehrwert



Das passiert in Unternehmen erstaunlich oft.

Chancen durch Standards und Prozesse

- höhere Qualität
- bessere Reproduzierbarkeit
- schnellere Einarbeitung
- geringere Risiken
- bessere Datenqualität
- erfolgreiche Digitalisierung
- bessere Wettbewerbsfähigkeit

Normen reduzieren Risiken und schaffen die Grundlage für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit.

Standards, Normen und Prozesse

Der Ansatz

Wir unterstützen Unternehmen dabei,

- Zusammenhänge zu verstehen
- Herausforderungen frühzeitig zu erkennen
- Potenziale sichtbar zu machen
- klare Zielbilder zu entwickeln
- Strategien und Roadmaps zu erarbeiten
- Standards, Prozesse und Strukturen zu verbessern
- Veränderungen nachhaltig und erfolgreich umzusetzen

Dabei betrachten wir Unternehmen ganzheitlich und nicht isoliert aus Sicht einzelner Technologien, Abteilungen oder Projekte.

Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Menschen, die Organisation, die Prozesse sowie deren Zusammenspiel mit Digitalisierung, Automatisierung und modernen Technologien.

Nachhaltige Veränderungen entstehen nicht durch einzelne Softwarelösungen oder kurzfristige Projekte, sondern durch klare Ziele, stabile Prozesse, verantwortungsvolle Führung und die konsequente Einbindung der Mitarbeitenden.

Erfolgreiche Unternehmen investieren nicht zuerst in Technologie.

Erfolgreiche Unternehmen investieren zuerst in Menschen, Wissen, Standards und Prozesse.



Standards, Normen und Prozesse

Fazit

Die Zukunft der Industrie wird nicht allein entschieden, durch:

- Digitalisierung
- Robotik
- Automatisierung
- Künstliche Intelligenz

Die industrielle Entwicklung folgt einem einfachen Prinzip

- Normen schaffen Standards.
- Standards schaffen Prozesse.
- Prozesse erzeugen Daten.
- Daten ermöglichen Digitalisierung.
- Digitalisierung ermöglicht Automatisierung.
- Automatisierung ermöglicht Künstliche Intelligenz.

Der Mensch bleibt verantwortlich für Entscheidungen, Führung und Weiterentwicklung.

Standards schaffen Stabilität. Prozesse schaffen Qualität. Und erst auf dieser Grundlage entstehen erfolgreiche Digitalisierung, Automatisierung und sinnvolle Anwendungen der Künstlichen Intelligenz.





Standards, Normen und Prozesse

Rechtlicher Hinweis

Die Inhalte dieses Dokuments dienen ausschliesslich der allgemeinen Information, Schulung, Sensibilisierung, Beratung und organisatorischen Weiterentwicklung von Unternehmen und Mitarbeitenden. Sie vermitteln allgemeines Fachwissen und stellen keine Rechts-, Steuer-, Unternehmens-, Investitions-, Finanzierungs-, Wirtschafts-, Compliance-, Datenschutz-, Informationssicherheits-, Cybersecurity-, KI-Regulierungs- oder sonstige Fachberatung dar. Ebenso ersetzen sie keine Zertifizierung, Unternehmensprüfung, produktspezifische Normenprüfung, Vertragsprüfung, Risikobeurteilung, Konformitätsbewertung oder verbindliche technische Beurteilung.

Alle dargestellten Beispiele, Methoden, Handlungsempfehlungen, Organisationsansätze sowie technischen und organisatorischen Lösungsansätze dienen ausschliesslich der Veranschaulichung und allgemeinen Orientierung. Sie müssen vor einer Anwendung auf ihre Eignung für die jeweilige Unternehmens-, Produkt-, Prozess-, Projekt- oder Anwendungssituation geprüft, bewertet und gegebenenfalls angepasst werden.

Die Verantwortung für sämtliche unternehmerischen, organisatorischen, personellen, technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Entscheidungen sowie deren Umsetzung liegt ausschliesslich beim jeweiligen Unternehmen bzw. den verantwortlichen Personen.

Die Inhalte dieses Dokuments ersetzen weder gesetzliche Vorgaben noch behördliche Anforderungen, vertragliche Vereinbarungen, branchenspezifische Regelungen, betriebliche Vorgaben oder geltende Normen und Standards. Die Umsetzung hat stets unter Berücksichtigung der jeweils geltenden gesetzlichen, regulatorischen, arbeitsrechtlichen, datenschutzrechtlichen, sicherheitsrelevanten, produktsicherheitsrechtlichen und technischen Anforderungen zu erfolgen.

Rechtliche, technische und regulatorische Anforderungen können je nach Branche, Unternehmensgrösse, Land, Markt, Produkt, Maschine, Anlage, Software, Anwendung oder Einsatzgebiet unterschiedlich sein. Insbesondere sind die jeweils einschlägigen Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Normen und Standards durch das verantwortliche Unternehmen im konkreten Einzelfall zu prüfen und einzuhalten.

Aussagen zu technologischen Entwicklungen, Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz, Industrie 4.0, Markttrends, Zukunftsszenarien oder wirtschaftlichen Entwicklungen dienen ausschliesslich der allgemeinen Orientierung. Sie stellen weder Prognosen noch Garantien für zukünftige technische, wirtschaftliche oder regulatorische Entwicklungen oder Unternehmenserfolge dar.

Personenbezeichnungen, Rollenmodelle, Organisationsformen, Generationenmodelle oder vergleichbare Darstellungen dienen ausschliesslich der Veranschaulichung und stellen keine Bewertung einzelner Personen oder Personengruppen dar.

Die Gremotool GmbH übernimmt keine Gewähr für die Vollständigkeit, Aktualität, Richtigkeit oder uneingeschränkte Anwendbarkeit der dargestellten Inhalte auf konkrete Unternehmen, Produkte, Projekte oder individuelle Anwendungsfälle. Massgebend sind stets die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden gesetzlichen Vorschriften, Verordnungen, Normen, behördlichen Anforderungen sowie die projektspezifischen Rahmenbedingungen.

Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden sowie Folgeschäden, die aus der Nutzung, Anwendung oder Umsetzung der dargestellten Inhalte entstehen, wird im gesetzlich zulässigen Umfang ausgeschlossen.

Die dargestellten Cybersecurity-Massnahmen ersetzen keine individuelle Sicherheitsanalyse, Risikoanalyse, Penetrationstests, Sicherheitsbewertung oder technische Umsetzung von Schutzmassnahmen. Die Verantwortung für die angemessene Absicherung von Informationssystemen, Netzwerken, Maschinen, Anlagen und Daten verbleibt beim jeweiligen Unternehmen bzw. den verantwortlichen Personen.



Impressum

Gremotool GmbH
Wilerstrasse 3
CH-9200 Gossau
Schweiz

www.gremotool.ch
info@gremotool.ch
+41 (0)71 930 03 90

Es gelten unsere AGB, welche auf www.gremotool.ch abgerufen werden können.

Weitere Kataloge können auf der Website www.gremotool.ch abgerufen werden.

Handelsregister:
UID-Nr. CHE-498.310.590

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche, auch nur teilweise Verwendung, insbesondere Veröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Bearbeitung und/oder Änderung, bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Gremotool GmbH. Druckfehler und Irrtümer, sowie technische Änderungen vorbehalten.

Veröffentlichung Juli 2026, 1. Auflage

